

Abonnements-Preise: mit täglicher Zustellung ins Haus monatlich K 1.80, ohne Zustellung: in den Einzelvertriebsstellen und in der Expedition bei Abnahme von Blöcken monatlich K 1.20.

Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Einzelpreis 6 Heller. Redaktion und Geschäftsstelle Piazza Carli Nr. 1, II. St. Telefon Nr. 63.

Polser

Morgenblatt

Erscheint täglich 6 Uhr früh, die Montagsnummer im Laufe des Vormittags. Abonnements und Ankündigungen (Inserate) nehmen entgegen:

die Geschäftsstelle unseres Blattes, Piazza Carli 1, II. St., die Buchdruckerei M. Clapis (S. Krmpotic) Piazza Carli 1, und die Buchhandlungen C. Mahler und E. Schmidt sowie alle größeren Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes.

II. Jahrgang

Polser, Montag, 28. Mai 1906.

== Nr. 222. ==

Drahtnachrichten.

Ungarn.

Budapest, 28. Mai. Das Ungarische Telegraphenbureau meldet aus Wien: Gestern ist hier Ministerpräsident Welerle eingetroffen. Im Laufe des Tages konferierte er mit dem Minister des Aeußern über den strittigen Zolltarif. Nachmittags fand in der Hofburg unter dem Voritze des Kaisers und in Anwesenheit der beiden Ministerpräsidenten sowie des Grafen Soluchowsky und Burian eine Beratung statt. Nach Schluß derselben erklärte Welerle den Journalisten, daß heute Vereinbarungen zustande gekommen seien, die alle Teile befriedigen. Welerle reiste um 5 Uhr wieder nach Budapest zurück.

Italien.

Rom, 27. Mai. (R.-B.) Blättermeldungen zufolge übernimmt Giolitti Präsidium und Inneres, Tittoni Aeußeres, Gallo Justiz, Majorara Schatz, Gianturco öffentliche Arbeiten, Cocco Finanzen, Mirabello Marine, Massifini Post. Die Befetzung des Portefeuilles für Krieg und Ackerbau ist noch unentschieden.

Rußland.

Petersburg, 27. Mai. (Peterab. Tel.-Ag.) Wir sind ermächtigt, das Gerücht von der Auflösung der Duma als vollkommen grundlos bezeichnen zu können. Ebenso ist die Nachricht von einer Verschwörung gegen die Duma aus der Luft gegriffen.

Tiflis, 27. Mai. (R.-B.) Gegen den hiesigen Generalgouverneur wurde, als er mit dem Polizeimeister eine Wagenfahrt machte, ein Bombenattentat verübt. Die beiden blieben jedoch unverletzt. Dagegen fiel ein Kosak der Begleitung der Bombe zum Opfer.

Barcelona, 28. Mai. (R.-B.) Gestern wurde hier der Sekretär des Prinzen Bourbon verhaftet. Die Veranlassung ist noch unbekannt.

Tagesbericht.

Triest, 27. Mai. (Schwerer Automobilunfall.) Gestern abend ereignete sich zwischen Sefana und Opicina ein Zusammenstoß zwischen einem Automobil und einem Bauernwagen. Im Automobil, das dem Ingenieur Grandi in Triest gehört, saßen dieser, seine Frau und ein Zollamtsbeamter aus Opicina, sowie das Kindsmädchen Anna Bravin mit den drei Kindern des Ingenieurs. Das Automobil, das mit rasender Schnelligkeit dahinjagte, fuhr in das entgegenkommende Gefährt, überschlug sich und schleuderte seine Insassen mit fürchterlicher Wucht zur Erde. Grandi erlitt einen Schädelbruch, Frau Grandi ist schwer verletzt, ein achtjähriges Kind war sofort tot, die beiden anderen erlitten leichte Verletzungen, das Kindermädchen erlitt eine Gehirnerschütterung, der Zollbeamte wies die leichteste Verletzung auf und konnte sofort nach Opicina eilen, um Hilfe zu holen. Der Wagen, an dem das Automobil anprallte, wurde wenig beschädigt, dagegen wurden dem Pferde die Vorderfüße zerschmettert und die Bäuerin die den Wagen lenkte, verhältnismäßig leicht verletzt. Ein Kind, das im Wagen saß, blieb unbeschädigt.

Das Opiumlaster in der französischen Kriegsmarine. Auf Veranlassung des Marineministers, welcher die Wahrnehmung gemacht hatte, daß das Opiumrauchen unter den Offizieren und der Mannschaft im Kriegshafen von Toulon bedenklich überhand genommen hat, ließ der Minister des Inneren in verschiedenen Opiumrauchtuben Durchsuchungen vornehmen. In drei derselben wurden große Quantitäten von Opium beschlagnahmt. Gegen die Besitzer der Rauchtuben wurde die strafgerichtliche Verfolgung eingeleitet.

Eine Frau mit militärischen Ehren begraben. In Düsseldorf ist, 81 Jahre alt, die Witwe Moritz Baesler gestorben. Sie hatte sich im Kriege gegen Frankreich um die Krankenpflege bei den Truppen große Verdienste erworben und war Inhaberin des Verdienstkreuzes für Frauen 1870/71 und der Zentenar-Erinnerungsmedaille. Sie wurde mit allen militärischen Ehren begraben.

tiacich, 11. A. Forocich und 12. B. Mesajio. Der Wind war halbwegs günstig, es herrschte leichte Brise.

Die verstärkte k. u. k. Eskadre. Die Eskadre ist, wie gemeldet, aus der Levante am 18. d. M., nach Pola zurückgekehrt und es tritt jetzt an ihre Stelle die verstärkte Eskadre. In ihren Verband tritt die gegenwärtige Reserve-Eskadre, bestehend aus den Schiffen „Monarch“ (5600 Tonnen, 1895), „Wien“ und „Budapest“ (beide vom Typ „Monarch“), und aus dem Torpedofahrzeug „Komet“; ferner werden zu ihr noch gehören: S. M. S. „Erzherzog Karl“ (10.600 Tonnen, 1903), „Kaiser Karl VI.“ (6300 Tonnen, 1898), „Zenta“ (2300 Tonnen, 1897) und „Aspern“ (2400 Tonnen, 1899). Wie bereits mitgeteilt, wurde zum Kommandanten der zweiten Division dieser verstärkten Eskadre Kontreadmiral Anton Haus und zum Kommandanten des Geschwaders dieser Eskadre Kontreadmiral Luzian v. Ziegler ernannt. Als Stabschef des Geschwaders fungiert Korvettenkapitän Theodor Ritter v. Winterhalder. Zu Schiffskommandanten wurden ernannt: Auf S. M. S. „Erzherzog Karl“ Linienkapitän Konstantin Ritter v. Schwarz, auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“ Linienkapitän Vinzenz Edler v. Pöbel, auf S. M. S. „Aspern“ Fregattenkapitän Leopold Sellner.

Die Ortsmusik von Fasana vor Erzherzogin Maria Josefa. Der Ortsmusik von Fasana wurde letzten Donnerstag die Ehre zuteil, vor Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Josefa in Val de Madonna, wo die hohe Frau zur Kur weilte, spielen zu dürfen. Durch die Munizipalität des Herrn Fasenadmirals wurde der Kapelle ein Tander zur Ueberfahrt beigegeben. Das Konzert in Val de Madonna wurde durch die erhebenden Klänge der Volkshymne eingeleitet. Ihre k. u. k. Hoheit empfing hierauf den Vorstand der Kapelle Georg Ferro und den Ortspfarrer von Fasana und ließ sich mit den Herren in ein Gespräch ein. Die hohe Frau zeigte großes Interesse und erkundigte sich eingehend nach den Umständen der Gründung und den Fortschritten des Unternehmens, ihrem Wohlwollen Ausdruck gebend. Dann übermittelte die Erzherzogin dem Vorstand eine Summe von 100 Kronen für den Musikfond. Während hierauf das Konzert fortgesetzt wurde, begab sich Ihre k. u. k. Hoheit mit Gefolge zur Tribüne und applaudierte lebhaft den guten Leistungen der Musiker, denen dieser Ehrentag noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Theater. Die gestrige Vorstellung der Oper „Le Educande di Sorrento“ war ebenfalls außerordentlich zahlreich besucht. Alle Künstler wurden für ihre vorzüglichen Leistungen mit großem Beifalle bedacht, besonders das Fräulein Levi und der junge Tenor

lokales.

Regatten des k. u. k. Jachtgeschwaders. Um den Kaiserpreis liefen gestern vormittags nur „Triphon“ und „Tramontana“. Es waren zwar noch „Herta“ und „Liedling“ gemeldet, doch gaben sie vor dem Start auf. Den Kaiserpreis bekam „Tramontana“, Eigner Erzherzog Karl Graf Buquoy, geführt vom k. u. k. Linienkapitän von Forth. Der Kaiserpreis besteht aus einem gediegenen Kunstwerke, das in genauester Nachbildung das Wiener Tegetthoffdenkmal am Praterstern in Silber und blaugrauem Marmor in kleinem Maßstabe darstellt. Bei der darauffolgenden Sonderwettfahrt der Verkehrsboote (Guzzi) starteten 19 Segelboote. Es waren 12 Preise von 20, 10 und 5 Kronen ausgesetzt. Durch den Start gingen: 1. J. Zandrich, 2. St. Madineo, 3. B. Defenzich, 4. R. Gabre, 5. A. Calcich, 6. S. Ferlati, 7. R. Salvadore, 8. Dejak, 9. J. Mudizza, 10. E. Ma-

Feuilleton.

Seltene Heilkünstler.

Zu L'Abresle im Rhonegebiete ist der Heilkünstler Philippe Laudard gestorben, der eine höchst romantische Laufbahn durchgemacht hat, wie sie in unserem so wenig romantischen Zeitalter nur wenigen Sterblichen möglich. Er war ein geborener Lyoner und wurde zuerst Fleischergehilfe. Jedoch in diesem recht materiellen Berufe überkam ihn eine innere Erleuchtung. Eine Stimme wachte in ihm auf und befahl ihm, seine kranken Mitmenschen durch sein Gebet und die Kraft seines Wissens zu heilen.

Er verließ die Fleischbank und hatte als „Wundertäter“ bald Erfolge, die seinen Namen in weiten Kreisen bekannt machten. Er knüpfte Verbindungen mit geheimen mystischen Gesellschaften an und siedelte nach Rußland über, wo er das fruchtbarste Feld für seine Tätigkeit erwartete. So kühn und verschlagen wie nur ein anderer der großen Vergangenheit, gelang es ihm, bei dem Zaren und der Zarin Zutritt zu erhalten.

Philippe trug die höchste Einfachheit der Sitten und eine demütige Bescheidenheit zur Schau, suchte aber im Geheimen seinen Einfluß auf den Zaren auszunützen. Durch seine Intriguen entfernte er ihm feindliche Beamte und veranlaßte den Herrscher,

mehreremale für ihn bei der medizinischen Fakultät von Paris den Dokortitel zu verlangen.

Doch das Vertrauen, das Nikolaus zu ihm besaß, war nicht so stark und unerschütterlich, als er gewünscht hätte. Er kehrte vor etwa 18 Monaten wohl nicht ganz freiwillig nach Frankreich zurück und nahm seine heilende Tätigkeit wieder auf. Er wollte nicht für einen Arzt gehalten werden, sondern nannte sich einen Boten und Diener des Herrn, der ihm übermenschliche und zaubervolle Kräfte verliehen. Es ist der alte Typus des priesterlichen Wundertäters, des Heiligen und Arztes zugleich, der bis in die fernsten Vergangenheiten sich zurückverfolgen läßt und auch heute noch in zahlreichen Vertretern zu finden ist.

Es gibt kaum ein Dorf in Frankreich — so schreibt der „Gaulois“ — das nicht einen heilkundigen „Schäfer“ oder einen wundertätigen Naturarzt besäße. Sie alle umhüllen sich mit mystischen Formeln und suchen durch ihr Auftreten Verehrung und Furcht einzulösen. Aus allen Jahrhunderten der Geschichte sind uns solche Erscheinungen bekannt. Aus den Anfängen der christlichen Epoche tritt uns die Gestalt des Apollonius von Thyana entgegen, des mystischen Magiers, der durch die ekstatisch erregte Welt des römischen Völkerchaos zog.

Im Mittelalter wanderten die Wunderärzte von Jahrmart zu Jahrmart, schlugen ihre Gerüste auf und wußten unter geheimnisvollen Zeremonien und phan-

tastisch-theatralischen Bekleidungen ihre überirdische Macht glaubhaft zu machen. Während die beginnende Aufklärung und die Anfänge der Naturwissenschaften den Glauben an solche Ärzte ein wenig einschränkten, und die Heilkünstler, wie Theophrastus Paracelsus, ein mystisches System natürlicher Kräfte lehrten, brach dann im achtzehnten Jahrhundert aller Wunderglaube in den geheimen Gesellschaften und magischen Konventikeln wieder hervor.

Die Wundertäter als Lebemann und Abenteurer, in der Person Cagliostro für immer verkörpert, wandelten mit glänzenden Allüren und zaubernden Taschenspielerkunststücken durch die Salons und erst in Mesmers halb mystischem, halb naturwissenschaftlichem Systeme wurden die schwindlerhaften Gestalten wieder durch eine tiefer veranlagte, an sich und seinen Beruf fest glaubende Persönlichkeit verdrängt.

Auch heute noch haben wir bei diesen Wunderärzten zwischen genialen Betrügnern und ekstatisch erregten Visionären zu unterscheiden, von denen die einen einen geschickt ersonnenen Schwindel durchführen, die anderen einer inneren Stimme zu folgen meinen und von ihrer göttlichen Sendung innig überzeugt sind.

Der berühmteste unter diesen Heilkünstlern des neunzehnten Jahrhunderts war der Juave Jacob, der sich eines Weltrufes erfreute. Er war 1866 im Lager von Chalons Musiker bei dem Garde-Zuaven-Regimente und wurde durch die glücklichen Heilungen, die

Giori. Nach der Oper sangen Pasqualino, Tammaro, Giori und die kleine Bottari die Pira aus dem „Troubadour“ um die Wette, wodurch sie sich die vollste Anerkennung erwarben. Heute abends kommt zur Vorstellung Donizetti's Oper „Die Tochter des Regiments“.

Eröffnung der Marineschwimmhule. Freitag, den 1. Juni l. J., findet die Eröffnung der Marine-Schwimmhule und des Strandbades statt.

Der schönste Restaurationsgarten von Pola ist der des Wiener Varietes, der allabendlich vom vornehmsten Familienpublikum gefüllt ist. Direktor Spiller setzt auch alles daran, ein gutes, ja ein ausgezeichnetes Programm zu bieten. Es gibt nicht nur Sänger und Sängerinnen wie bei seinen Vorgängern sondern auch ganz erstklassige Schaumummern. Wir können daher Jedermann den Besuch dieses Etablissements mit ruhigem Gewissen anempfehlen, da jede Bote vom Programm vollständig ausgeschloffen ist. Näheres siehe Inserat.

Selbstmordversuch an Bord des „Graf Wurmbrand“. In Ragusa schiffte sich auf dem Lloyd-Dampfer „Graf Wurmbrand“ ein 40-jähriger Mann, namens Nikolaus Brislich ein, um nach Triest zu reisen. Als sich der Dampfer Samstag nachmittag auf der Höhe des Seelazarettes von S. Bartolomeo befand, sprang Brislich in selbstmörderischer Absicht über Bord. Der Vorfall wurde sofort bemerkt. Der Kapitän ließ die Maschine stoppen und ein Rettungsboot wurde ins Meer hinabgelassen. Nach harter Mühe gelang es, den mit den Wellen kämpfenden Passagier ins Boot und dann an Bord des Dampfers zu bringen. Nach der Ankunft in Triest wurde er ins Allgemeine Krankenhaus überführt. Die Gründe des Selbstmordversuches sind unbekannt.

Missglückte Rache. Schon seit mehr als zwei Jahren hegte Frau Francesca Scharf gegen die 28-jährige Köchin Juliana Huber einen Haß, weil ihr Mann, Josef Scharf, wohnhaft in Circonica zu der Köchin Beziehungen hatte. Um sich nun endlich zu rächen, kam die Scharf am 20. ds. nach Pola. Gestern um 10 Uhr vormittags begab sie sich nach S. Policarpio, wo sie ihrer Feindin auflauerte. Sie war mit einem Revolver bewaffnet, der mit fünf Kugeln geladen war. Nicht lange hatte sie zu warten. Die Huber kam ihr auf der Via Verudella gerade entgegen und die Scharf schloß aus unmittelbarer Nähe zweimal nach ihr, ohne sie aber zu treffen. Nun ergriffen beide die Flucht. Die Scharf wurde aber sofort von dem Friseur Ferdinand Cervar angehalten. Der Sicherheitswachmann Marzari kam gleich darauf hinzu und verhaftete sie. Als die Scharf auf die Huber die beiden Schüsse abgab, wurde ein danebenstehender Mann sehr gefährdet und es ist nur einem Zufall zu verdanken, daß er nicht getroffen wurde.

Gefunden und im Sicherheitswachkommando abgegeben wurde ein Geldtäschchen mit einem kleinen Geldinhalte und eine Hundehalskette.

Kreisgericht Rovigno. 26. Mai. (Eine Mädchenhändlerin.) Von einer Gefängniswache begleitet, erschien heute Maria Brückner, genannt „Olga“, geboren in Wien im Jahre 1870, wohnhaft in Pola, verheiratet, unter der Anklage wegen Verbrechen der Entführung und Uebertretung der Kuppelverträge vor den Richtern. Die Angeklagte besitzt in Sussaf

bei Fiume ein Toleranzhaus, und um es mit neuen Mitgliedern zu versehen, kam sie nach Pola auf die Suche nach leichtsinnigen Mädchen. Es gelang ihr auch, vier solche ausfindig zu machen — und zwar waren es Marie F., Theresine Gh., Franziska B. und Maria Anna B., welche sie am 10. April l. J. mit sich nach Sussaf führte. Als der Vater der letzten die Abreise seiner Tochter erfuhr, nahm er die Hilfe der Polizei in Anspruch, und auf diesem Wege erlangte er seine Tochter wieder, nachdem sie bereits neun Tage im Freudenhause in Sussaf zugebracht hatte. Die andern drei verblieben dajelbst noch weiter, weil sie selbständig sind oder die Erlaubnis dazu von ihren Eltern erhalten hatten. Da es sich ergab, daß die Brückner die Maria Anna B. ohne Wissen und gegen den Willen ihrer Eltern mit sich weggeführt hatte, wurde sie wegen Kuppelerei und überdies noch wegen Entführung einer Minderjährigen unter Anklage gestellt. Die Angeklagte verteidigt sich dahin, die Maria Anna B. für volljährig und selbständig gehalten zu haben. Nach einem gediegenen Plaidoyer des Staatsanwalts-Substituten Dr. della Zona, welches in scharfer Weise gegen die Mädchenhändler zu Felde zieht, wird die Brückner zu vier Monaten schweren verschärften Kerkers verurteilt. Die Bitte der Angeklagten, auf freien Fuß gestellt zu werden, wird in Hinsicht auf den Fluchtverdacht abgeschlagen.

Wiener Variete.
Schönster Garten Polas.
Täglich Vorstellung.
Aufsehen erregend!
François Röthig
der beste Eskamoteur der Jetztzeit.
Annie Lorenzy
vorzügliche Vortrags-Soubrette.

Militärisches.
Die Indienstellung S. M. Schiffe „Kaiserin Elisabeth“, „Aspern“, „Zenta“ und „Kaiser Karl VI.“ wird in der Zeit vom 1. bis 15. Juni vor sich gehen.
Indienstellung. Die Ausrüstungsmusterungen S. M. Tb. „Sperber“, „Bussard“ und „Würger“ werden am 31. lfd. Mts. stattfinden. Für die Dauer der Indienstellung wird unterstellt werden: S. M. Tb. „Sperber“ in militärischer Beziehung dem Hafensamiratsrat, in administrativer Beziehung dem Kommando S. M. S. „Bellona“; S. M. Tb. „Bussard“ dem Kommando S. M. S. „Schwarzenberg“ und S. M. Tb. „Würger“ dem Kommando S. M. S. „Lussin“ in militärischer und administrativer Beziehung.
Außerdienststellungen. Die Außerdienststellung S. M. Boote „Kibitz“, „Geier“ und „Kukul“ wird am 31. l. Mts. erfolgen. S. M. S. „Fantasie“ wird ebenfalls nach dem Eintreffen in Pola außer Dienst gestellt. Am 31. l. Mts. nachmittags wird der Minentender „Basilisk“ außer Dienst gestellt und in das frühere Verhältnis versetzt.
Urlaube. Dem prov. Mar.-Kom.-Eleven Milan Brovec ein zweimonatlicher Urlaub aus Gesundheitsrücksichten (Krainburg und Oesterreich-Ungarn), 14 Tage L.-Sch.-F. Emerich Graf Thun und Hohenstein I (Oesterreich-Ungarn), 10 Tage L.-Sch.-L. Alois Schusterschitz (Wien und Böhmen im Anschlusse an seine Mission), 2 Tage Majstr. Ludwig Zandl (Triest).

Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine.
Allerhöchste Entschlieungen:
Der Kaiser hat ernannt:
die Kontreadmirale Anton Haus zum Kommandanten der 2. Division und Luzian v. Ziegler zum Kommandanten des Geschwaders der verstärkten Eskadre, bei gleichzeitiger Enthebung vom Posten eines Präses des marinetchnischen Komitees auf die Dauer dieser Kommando-führung, den Linienschiffskapitän Franz Wirtl zum Vorstand der 2. Geschäftsgruppe und den Korvettenkapitän Edmund Brandmayer zum Vorstand der 2. Abteilung des Reichskriegsministeriums, Marinektion;
ferner anzuordnen die Enthebung des Linienschiffskapitäns Konstantin Ritter v. Schwarz vom Posten eines Vorstandes der 2. Geschäftsguppe und des Fregattenkapitäns Eugen Ritter von Chmelarj vom Posten eines Vorstandes der 2. Abteilung des Reichskriegsministeriums, Marinektion;
wieder eingeteilt als Allerhöchster Gnade und ausnahmsweise den Fregattenarzt im Verhältnis „außer Dienst“ Doktor Alfons v. Wittmberstki in den Aktivstand des marinetchnischen Offizierkorps (mit 1. Juni 1906. Rang vom 1. Dezember 1902).
Verordnungen des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinektion.
Ernannt werden mit 1. Juni 1906: zum provisorischen Schiffbauingenieur 3. Klasse (mit dem Range vom 1. Juni 1906): der Einjährig-Freiwillige des Matrosenkorps Karl Mayer und zum provisorischen Maschinenbauingenieur 3. Kl. (mit dem Range vom 1. Juni 1906): der Einjährig-Freiwillige August Rotar.

In den Ruhestand wird versetzt (mit 1. Juni 1906): der Oberbootsmann Anton Bernecic der 1. Kompagnie als invalid (Domizil Veprina, Bezirk Bolosla).
Außer Stand werden gebracht: der Korvettenkapitän Anton Biegl, als am 20. April 1906 zu Pola gestorben; der Korvettenarzt Dr. Gustav Heinzl, als am 18. April 1906 zu Kogonizza gestorben.
In Abgang kommt: der Linienschiffsführer a. D. Eugen Kassel, als am 16. Jänner 1906 zu Wien gestorben.
In Dienst zu stellen sind und in den Verband der k. u. k. Eskadre haben zu treten: S. M. Schiffe „Erzherzog Karl“, „Kaiser Karl VI.“, „Zenta“ und „Aspern“.
In den Verband der k. u. k. Eskadre zu treten haben: S. M. Schiffe „Monarch“, „Wien“, „Budapest“ und „Komet“.
In Dienst zu stellen ist: S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“.
Außer Dienst zu stellen sind: S. M. Boote „Kibitz“, „Geier“ und „Kukul“.

- Dienstbestimmungen.**
Zum Kommandanten S. M. S. „Erzherzog Karl“: Linienschiffskapitän Konstantin Ritter v. Schwarz.
Zum Kommandanten S. M. S. „Babenberg“: Linienschiffskapitän Friedrich Grinzenberger.
Zum Kommandanten S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: Linienschiffskapitän Vinzenz Eder von Pebal.
Zum Kommandanten S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“: Fregattenkapitän Eugen Ritter v. Chmelarj.
Zum Kommandanten S. M. S. „Zenta“: Fregattenkapitän Michael Kastner.
Zum Kommandanten S. M. S. „Aspern“: Fregattenkapitän Leopold Sellner.
Zum Kommandanten S. M. S. „Szigetvar“: Fregattenkapitän Josef Ritter v. Schwarz.
Zum Kommandanten S. M. S. „Trabant“: Korvettenkapitän Hermann Janitti.
Zum Kommandanten S. M. S. „Erzherzog Albrecht“: Korvettenkapitän Oskar Lubich Eder v. Wiloban.
Zum Kommandanten S. M. S. „Dalmat“: Linienschiffsleutnant Viktor Eder v. Rest.
Zum Kommandanten S. M. Ueberwachungs Schiffes „Bellona“: Korvettenkapitän Anton Willenit.
Auf S. M. S. „Babenberg“: Korvettenkapitän Maximilian Herzberg als Gesamtdetailoffizier.
Auf S. M. S. „Sankt Georg“: Korvettenkapitän Friedrich Freiherr v. Schleinitz als Gesamtdetailoffizier.
Zum Stabschef des Geschwaders: Korvettenkapitän Theodor Ritter v. Winterhalder.
Zum Vorstand der Mobilisierungsabteilung des k. u. k. Hafensamirats: Korvettenkapitän Oskar Kohen.
Zum k. u. k. Seearsenalkommando in Pola (für die Schiffe in l. Reserve): Fregattenkapitän August Graf Vanjus von Wellenburg.
Zum k. u. k. marinetchnischen Komitee in Pola als Präses der Rollenkommission: Fregattenkapitän Gustav Kosarek.
Zum Kommandanten des 2. Matrosendepots: Korvettenkapitän Nikolaus Ritter v. Kobakowski.
Zum Kommandanten des 3. Matrosendepots: Korvettenkapitän Theodor Sterl Eder v. Schmidtheim.
Zum k. u. k. Hafensamiratsrat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Linienschiffskapitän Alois Braprotmik.
Zum Flaggenstab der k. u. k. Eskadre: Hauptmannauditor Leonhard Tanzer; Linienschiffsarzt Dr. Josef Coubel als Sanitätschef.
Zum Flaggenstab des Geschwaders; Linienschiffsleutnant Alfred Wilhelm.
Auf S. M. S. „Erzherzog Karl“: die Seelabetten: Gaston Ritter Salvini v. Meeresburg, Josef Millonig, Theodor Margel, Hermann Jüstel, Hermann Vublay, Karl Willer, Julius Riedl, Eugen Chevalier Minarelli-Fitzgerald, Egon Balampich, Oskar Kamus, Linienschiffsarzt Dr. Franz Haud, Marine-Kommissariatsadjunkt 3. Kl. Rudolf Eins, Marine-Kommissariatsleutnant Reinhard Padenberg.
Auf S. M. S. „Budapest“: Maschinenleiter 2. Klasse Peter Hejblo; Marine-Kommissariatsadjunkt 3. Klasse Adolf Jost; Marine-Kommissariatsleutnant Walter Wägele.
Auf S. M. S. „Arpad“: Marine-Kommissariatsadjunkt 3. Klasse Lothar Held.
Auf S. M. S. „Babenberg“: Linienschiffsleutnant Viktor Berzognaffi; Schiffbauingenieur 1. Klasse Georg Stipetic; Marine-Kommissariatsadjunkt 3. Klasse Rudolf Koren.
Auf S. M. S. „Monarch“: die Linienschiffsleutnants Alexander Mahoritsch, Joltan Kobanyi; die Linienschiffsführer Friedrich v. Wimmer, Hubert Schallachel; die Seelabetten Anton Reich, Maximilian Jvanich, Josef Faroglia, Venantius Brenuda, Alfred Ervas, Emil Persch Eder v. Köstchenheim, Desiderios Skripecz, Linienschiffsarzt Dr. Ludwig Fürst, provisorischer Korvettenarzt Dr. Anton Prach, Maschinenleiter 2. Klasse Ferdinand Kindl, Maschinenleiter 3. Klasse Eduard von Lugano.
Auf S. M. S. „Wien“: die Linienschiffsleutnants Georg Demeter, Maximilian Rosen; die Linienschiffsführer Ludwig Stephan v. Reichig, Maximilian Honsell; die Seelabetten Ottomar Leimer, Karl Fröschl, provisorischer Korvettenarzt Dr. Rudolf Orban, Maschinenleiter 2. Klasse Karl Schiltnermann, Maschinenleiter 3. Klasse Ernst Bogic.
Auf S. M. S. „Budapest“: die Linienschiffsleutnants Friedrich Bauer, Friedrich Buchmayer; die Linienschiffsführer Erich Prohaska, Nikolaus Jellacic de Buzim; die Seelabetten Anton Labas v. Blaslowec, Ladislaus Freiherr von Bereira-Arnstein, Fregattenarzt Dr. Guido Faidiga, provisorischer Korvettenarzt Dr. Alois Hampf; die Maschinenleiter 3. Klasse Julius Rosettig, Richard Freiherr v. Neuenstein.
Auf S. M. S. „Sankt Georg“: Seelabett Maximilian Lettner, provisorischer Korvettenarzt Dr. Cornelius Iwanowicz, Marinekommissariatsadjunkt 1. Klasse Robert Fiedler.
Auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: Die Linienschiffsleutnants Franz Dworal, Karl Köhler, Emil Konel Eder v. Norwall, Rudolf Wita, Otto Baumel; die Linienschiffsführer Gustav Klima, Arno Buchler, Rudolf Gylek, Otto Kastner; die Seelabetten Franz Wuzle, Ludwig Joffer Eder v. Sulmthal, Maximilian Freiherr v. Lettitz, Vladimir v. Mariafelic, Erich Hunke, Fregattenarzt Dr. Gustav Nespor, provisorischer Korvettenarzt Dr. Livius Recerina, Maschinenleiter 2. Klasse Ludwig Zandl, die Maschinenleiter 3. Klasse: Michael Bagelt, Anton Descovich, Marinekommissariatsadjunkt 1. Klasse Adam Fritsch, Marinekommissariatsleutnant Alexander Petricovic.
Auf S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“: die Linienschiffsleutnants: Paul Stupar, Maximilian Gilscher, Stanislaus Pavlicel, Franz Ritter v. Thierry, die Linienschiffsführer: Kosimus bei Medici, Max Ambrozj Eder v. Dolgingen, Karl Wastendorff, Julius Pulger, Fregattenarzt Dr. Ladislaus Dvorak, Korvettenarzt Dr. Josef Kraus, Maschinenleiter erster Klasse Karl Svital, die Maschinenleiter 3. Klasse: Ludwig Colignon, Karl Smoboda, Viktor Trioli.

er an seinen Kameraden vornahm, schnell berühmt. Er schrieb eine sonderbare Abhandlung, die seine Ansichten über Naturheilkunde enthielten und unter dem Titel: Natürliche Hygiene oder die Kunst, seine Gesundheit zu bewahren und sich selbst zu heilen“ erschien. Später bewohnte er ein kleines Haus in Paris, zu dem von allen Seiten die Kranken strömten, um hier Heilung zu finden. Ueber dem Eingange des Hauses stand in leuchtenden goldenen Lettern der Name seines indischen Meisters und Gottes, den der Wundertäter ganz besonders verehrte: Krishna. Die Kranken setzten sich auf die Holzbänke in dem kleinen Vorgarten und nahmen die Haltung andächtiger Sammlung an, die an einer so heiligen Stätte notwendig war. Der Zuave Jacob trat nun in einem feierlichen Kostüme unter sie. Das Haupt war unbedeckt und die grauen Haare wallten ihm weit über die Schultern. Er trug eine Art Bluse, die ganz weiß war und bis zu den Knien herabreichte, an ihr befand sich eine weite Pelerine, wie an dem Kleide eines Mönches. Dieses feierliche und exotische Kostüm paßte zu dem ernsten und schönen Gesichte, dem langen Barte, der im Silberglanze von der gebräunten Hautfarbe abstach, und zu den ekstatischen glühenden Augen, die zum Himmel aufblickten. Er befahl Stillschweigen und flehte den Geist Krishnas an: „Heile sie, großer Gott, wenn Du es willst. Ich, der arnigelige Mittler, unterwerfe mich deinen Willen.“ Dann ging er unter den Kranken herum, berührte die kranken Glieder und sprach ihnen Mut zu, so daß er, wenn er sie auch nicht heilte, doch ihren Mut aufrichtete.

Auf S. M. S. „Jenta“: die Linienfährtleutnants: Franz Lästner, Josef Sieber, die Linienfährtleutnants: Egon Ritter Zipperer v. Arbach, Anton Stard, Viktor Klöckner, die Seeladetten: Vladimir Sawit, Hermann Topil, Fregattenarzt Dr. Alfons v. Wittenbergski, die Maschinenleiter 3. Klasse: Anton Glaser, Konstantin Stig, Matthias Nlich.

Auf S. M. S. „Alpern“: die Linienfährtleutnants: Josef Stein, Josef Bosarelli v. Wersperch, die Linienfährtleutnants: Heinrich Bauer, Norbert Migotti, Maximilian Korb, die Seeladetten: Friedrich Kleißl, Richard Müller, Fregattenarzt Doktor Kamillo Seemann, Maschinenleiter 2. Klasse Ferdinand Slegat, die Maschinenleiter 3. Klasse: Johann Eizen, Oskar Casalotti, Karl Kramerius.

Auf S. M. S. „Szigetvar“: Linienfährtleutnant Oskar Gayer; die Seeladetten: Johann Kršnjavi, Johann Wildner, Marinekommissariatsseve Friedrich Mayr.

Auf S. M. S. „Huszar“: Linienfährtleutnant Alois Ulbing als Gesamtdetailoffizier.

Auf S. M. S. „Kaiman“: Provisorischer Maschinenbauingenieur 3. Klasse Karl Abonyi.

Auf S. M. S. „XXXIII“: Linienfährtleutnant Urban Passerar.

Auf S. M. S. „XXXIV“: Linienfährtleutnant Wilhelm Tschernatsch v. Hochwellen.

Auf S. M. S. „XXXV“: Linienfährtleutnant Viktor Stublics de Belise et Bessenyö.

Auf S. M. S. „XXXVI“: Linienfährtleutnant Julius Schild v. Galanta.

Auf S. M. S. „XXXVII“: Linienfährtleutnant Heinrich Freiherr v. Levegow.

Auf S. M. S. „XXXIX“: Linienfährtleutnant Richard Götterner.

Auf S. M. S. „XXVI“: Linienfährtleutnant Günter Freiherr v. Reden.

Auf S. M. S. „XXX“: Linienfährtleutnant Hans Lang Eder v. Waldthurn.

Auf S. M. S. „XXXII“: Linienfährtleutnant Karl Kuralt.

Auf S. M. S. „XVI“: Linienfährtleutnant Josef Leva als Kommandant; Linienfährtleutnant Edgar Lechanowitsch.

Auf S. M. S. „XVII“: Linienfährtleutnant Werner Freiherr v. Marschall als Kommandant; Linienfährtleutnant Hahn v. Hahnenbed.

Auf S. M. S. „XXVII“: Die Linienfährtleutnants: Josef Ivancich als Kommandant; Robert Pelz.

Auf S. M. S. „Erzherzog Albrecht“: Linienfährtleutnant Marjan Polic.

Auf S. M. S. „Tegetthoff“: Die Seeladetten Hugo Odermüller, Nikolaus Petris de Blauno, Artur Collogig, Werner Ritter v. Stodert, Friedrich Fährndrich.

Auf S. M. S. Artilleriegeschulsschiff „Radecky“: Die Linienfährtleutnants Richard Funtl, Hubert Gängl v. Ehrenwerth, Wilibald Kralik, Karl Walluschnigg.

Auf S. M. S. Torpedoschulsschiff „Alpha“: Die Linienfährtleutnants Hugo v. Kloss, Siegmund Eder v. Bott.

Auf S. M. S. Ueberwachungsschiff „Bellona“: Linienfährtleutnant Friedrich Grund (für die Schiffe in II. Reserve; die Seeladetten Ernst Hye v. Hyeburg, Alfred Sifa, Alexander Bitanic, offiziersdiensttuend.

Auf S. M. S. „Kronprinz Erzherzog Rudolf“: Marinekommissariatsadjunkt 3. Klasse Adalbert Golub.

Auf S. M. S. „Kronprinzessin Erzherzogin Stephanie“: Marinekommissariatsadjunkt 3. Klasse Gustav Sled.

Auf S. M. S. „Satellit“: Linienfährtleutnant Egon Marchetti als Gesamtdetailoffizier.

Auf S. M. S. „Pola“: Linienfährtleutnant Georg Ritter v. Zwirowski als Gesamtdetailoffizier.

Zum I. u. I. Marinekontrollamt, Wien: Marinekommissariatsadjunkt 2. Klasse Alois Gortani.

Zur Militärabteilung des I. u. I. Hasenadmiralates, Pola: Linienfährtleutnant Karl Gögl, für das Protokoll, provisorisch.

Zur ökonomisch-administrativen Abteilung des I. u. I. Hasenadmiralats, Pola: Marinekommissariatsadjunkt 3. Klasse Gustav Novotny; die Kommissariatsseve Wilhelm Edelsbacher, Gustav Witeich, Emanuel Simel.

Zum I. u. I. Marinegericht, Pola: Hauptmannauditor Svatopluk Mallat.

Zum I. u. I. Matrosenkorps, Pola: Die Linienfährtleutnants Heinrich Seig, Alfons Wilson, Linienfährtleutnant Moritz Wiederhauser, Linienfährtleutnant in Marineofalanstellungen Jakob Matkovic als Kasern- und Postoffizier; die Linienfährtleutnants Ludwig Eberhardt, Karl Eder v. Unczowski, Richard Rubin; die Linienfährtärzte Dr. Paul Schmidt als Chefarzt, Dr. Heinrich Kremer, Fregattenarzt Dr. August Dettela.

Zum I. u. I. Marinehospital, Pola: Marinekommissariatsadjunkt 3. Klasse Adolf Eijelt.

Zum I. u. I. Marinebataillon in Budapest: Linienfährtleutnant Viktor Braun Eder v. Braunwehr.

Zum I. u. I. Seearsenalkommando, Pola: Marinekommissariatsadjunkt 3. Klasse Alfred Ringel für die Registratur.

Zur Verwaltungsabteilung des I. u. I. Seearsenals, Pola: Marinekommissariatsadjunkt 1. Klasse Anton Müller, Marinekommissariatsadjunkt 3. Klasse Hermann Knoll.

Zur Ausrüstungsabteilung des I. u. I. Seearsenals, Pola:

Die Linienfährtleutnants Klemens Ritter v. Bezard, Günter Ritter v. Straub, Johann Potocnik, Berjival Graf v. Bacht-Raphosen, Bruno Rotar, sämtliche für den Inspektionsdienst.

Zur Torpedobootsdivision des I. u. I. Seearsenals, Pola: Die Linienfährtleutnants Friedrich Pantraz, Dagobert Müller.

Zur Schiffbaudirektion des I. u. I. Seearsenals, Pola: Schiffbauingenieur 1. Klasse Ludwig Ferdinand.

Zum I. u. I. marineteknischen Komitee, Pola: Die Linienfährtleutnants Karl Noc für den Kanzeleidiens: Josef Kogelnit für die 6. Abteilung.

Zur technischen Abteilung des I. u. I. Seebetriebskommandos, Triest: Provisorischer Maschinenbauingenieur 3. Klasse Norbert Gögl.

Zur I. u. I. Seetransportleitung in Triest: Linienfährtleutnant Ernst Peternel, provisorisch.

Zum I. u. I. Militärkommando in Zara: Linienfährtleutnant Maximilian Burstyn.

Auf ihre früheren Posten haben einzurücken: Die Linienfährtleutnants Viktor Slocovich, Karl Arbeiter v. Raftburg, Wilhelm Malek; die Seeladetten Marius Eder v. Merten, Ratale Kastanic, Nikolaus Galavanja, Richard Siebe Eder v. Kreuzner.

Zum I. u. I. Hasenadmiralat, Pola: Linienfährtleutnant Karl Harrer; die Linienfährtleutnants Johann Hof, Moriz Ritter v. Beder, Hermann Willenit, Gregor Marko, Maschinenleiter 1. Klasse Johann Bozab, Maschinenleiter 2. Klasse Alois Zhernotta.

Auf S. M. S. „Monarch“: Seeladett Heinrich Fuß.

Auf S. M. S. „Tegetthoff“: Seeladett Felix Elsner.

Zur Schiffbaudirektion des I. u. I. Seearsenals, Pola: Provisorischer Schiffbauingenieur 3. Klasse Karl Mayer.

Zur Maschinenbaudirektion des I. u. I. Seearsenals, Pola: Provisorischer Maschinenbauingenieur 3. Klasse August Rotar.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der I. u. I. Kriegsmarine vom 27. Mai 1906.

Allgemeine Uebersicht:

Das Barometer ist im Westen gefallen, im Osten gestiegen, die allgemeine Wetterlage blieb unverändert.

In der Monarchie sowie an der Adria teilweise bewölkt bei leichten NW-WB-lichen Winden, die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leichte wechselnde Bewölkung, schwache vornehmlich NB-liche Winde, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764.0 2 Uhr nachm. 763.3 Temperatur . . 7 „ + 17.2°C, 2 „ „ + 22.2°C Regenzeit für Pola: 7.2 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 19.1°

Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

Kleiner Anzeiger

Südmarr-Fäudhölzer sind zu haben bei Michael Sonn- bichler, in der Tabaktrafik am Bahnhof und in den Tabaktrafiken Via Nazio Nr. 32 u. 6 und Via Biffa 37. 286

Angenehmer Sommeraufenthalt Windischgraz (Unter- steiermark) Hotel Lobe. Neuerbautes Hotel, prachtvoller Siggarten, schön eingerichtete Zimmer, Regalbahn und Billard. Mäßige Preise. 616

Ein Herrenfahrrad, gut erhalten, um 24 fl. zu verkaufen. Via Sergia 21. 714

Seifeldstecher zu Original-Fabrikpreisen, 6fach 72 fl., 8fach 78 fl., 12fach 112 fl. Alleinvertreter für Pola R. Jorgo, Via Sergia Nr. 21. — Auf Raten 5% höher. 738

Zu verkaufen bei Kovac, Via Castropola 27, chinesische spanische Ebenholzwand, echte Seidenstickereien, Solkschnitzereien, Perlmutteralbum und bemalte Seide. 744

Zwei Herrenfahrräder, gut erhalten, vom Verfassende, um 22 fl. per Stück zu verkaufen. Im Geschäfte Via Sergia Nr. 21. 737

Zimmer, schön möbliert, sofort zu vermieten. Via Cenide, Casa Beressi, 1. Stod, rechter Eingang. 746

Zwei elegant möblierte Zimmer sind für die Sommer- monate in Fasana zu vermieten. Anfrage bei Dominik Fabretto, Kaufmann, Fasana, Haus Nr. 32. 746

Politeama-Ciscutti-Pola.

(Italienische Vorstellungen.)

Heute um halb 9 Uhr abends:

Neuntes Auftreten der berühmten

Liliputaner-Gesellschaft.

„Die Tochter des Regiments.“

Oper in 3 Akten von Donizetti.

Kinematograph

„Sala Edison“

Piazza Port' Aurea, Ecke Via Giulia

vom 21. bis einschließlich 27. Mai

Große Vorstellung.

Programm:

- 1. Demi Carême.
2. Die kleinen Landstreicher (in 12 Bildern).
3. Die Rache.
4. Zehn Frauen für einen Mann.

Preise: I. Platz 60 h, II. Platz 40 h; III. Platz 20 h.

Vorstellungen an Werktagen von 5 bis 10 Uhr abends und zwar um 5, 6, 7, 8 und 9 Uhr. — An Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr vormittags 3 Vorstellungen und von 2 Uhr bis 11 Uhr abends hintereinanderfolgend.

Zirkus Fumagalli

am Platze Ex Velodromo.

Täglich große Vorstellung!

Beginn 8 Uhr 15 Min. abends. Eintritt 30 h bis 1 K.

Sonntags 2 Vorstellungen um halb 4 Uhr und 8 Uhr 15 Min.

30 Artisten ersten Ranges.

20 großartige Attraktionen.

Machen Sie einen Versuch! mit dem „Kleinen Anzeiger“ des „Polaer Morgenblatt“, und der sichere Erfolg der Ankündigung wird Sie, wenn Sie etwas vermieten oder mieten, verkaufen oder kaufen wollen, wenn Sie eine offene Stelle zu besetzen oder zu erhalten suchen oder sonst irgend etwas anzukündigen haben, leicht überzeugen, von welcher sicherer Wirkung eine Einschaltung ist. Ein Wort kostet bloß 3 h!

Wir bitten unsere Leser, sich freundlichst stets auf die Ankündigungen im „Polaer Morgenblatt“ zu berufen, wenn sie auf Grund derselben Bestellungen machen.

ad Zahl 1617.

Gutsdirektion Brioni.

Fahrplan der Dampferlinie Brioni-Pola-Brioni.

Landestelle: Handelshafen Pola.

Table with columns for TOUR (IV, III, II, I) and departure times (Abends, Nachm., Vorm., Früh) for POLA and BRIONI.

*) IV und IV a nur während der Sommermonate. II besorgt Anschluß an Zug 313 von Wien und Triest.

III und III a besorgt Anschluß an Zug 315 von Wien und Triest. besorgt Anschluß an Zug 314 nach Triest und Wien. IIa besorgt Anschluß an Zug 302 nach Triest und Wien.

Die zweite Buße.

Kriminalroman von Dietrich Theben.

19 Nachdruck verboten.

Es war eben so hell geworden, daß die Leute ihre Laternen, mit denen sie bis dahin hantiert hatten, auslöschten konnten, als der Verwalter über den Hof kam und bald vor den seiner harrenden Arbeitern stand.

„Kommen Sie hinein, Kruse,“ forderte er und ging ins Bureau voran. „So und jetzt vor allem das Eine: Sie haben den Grafen ernstlich verletzt, und er wird, wie ich fürchte, zum Nachgeben schwerlich geneigt sein. Es war ein Zufall, zum Hinzukommen und gerade die Stellen des Singsanges hören mußte, die sich auf ihn bezogen. Recht war es von ihnen aber auch nicht, daß Sie das Gespötte duldeten, und wenn die Folgen für Sie unangenehm sein werden, so haben sie sich das selbst zuzuschreiben.“

„Wenn Sie aber doch en Wurt inlegg'n wull'n —“

„Das will ich tun, Kruse. Meine Macht ist aber nicht unbeschränkt, und ich stehe für einen guten Ausgang nicht ein. Gehen Sie jetzt an die Arbeit, und kommen Sie auch in den nächsten Tagen. Sobald ich selbst die Entscheidung des Grafen weiß, werde ich Sie davon in Kenntnis setzen.“

„Warrn Se em dat segg'n, dat — dat min Bruder noch wedder dar wier?“ fragte Kruse bedrückt.

„Ich will vergessen, daß ich ihn gesehen habe,“ entgegnete Herbrind nicht unfreundlich.

„Denn of veelen Dank, Herr Verwalter.“

Nach Kruse kamen Dütje und Körten an die Reihe und erhielten gleichfalls ihren ersten Verweis.

„Sie haben beide schon gerade genug auf dem Kerbholz,“ schloß Herbrind. „Wenn Sie das so fort-treiben, dürfen Sie sich nicht wundern, wenn die Geduld des Grafen endlich ausgeht. Die ist doch auch kein Schiffstau, daß Sie immer wie unvernünftig daran herumzerrten und gar nicht bedenken, daß am letzten Ende auch Ketten zum Reizen zu bringen sind.“

„So,“ meinte Dütje verlegen, „aber wenn die Kierl ni west wier —“

„Der Kierler? Lassen Sie sich von jedem hergeschneiten Schreier Ohr und Vernunft wegtaufen?“

„Dat ni. Awer —“

„Daß Sie beschönigen und die Schuld auf andere schieben wollen, macht Ihre Sache nicht besser. Schämen sich sich, Dütje! Sind Sie ein Mann? Ein Mann, der was wert ist, steckt sich nicht hinter andere. Der

löffelt die Suppe, die er sich eingebrockt hat, selbst aus, und wenn sie ihm auch noch so schlecht schmeckt. Um Ihren Rüssel vom Grafen werden Sie nicht herumkommen. Bedanken sie sich, wenn's dabei sein Bewenden hat.“

Er brach kurz ab und schickte die beiden dem ersten nach.

Am halben Vormittage kam der Gutsherr zu Pferde an den Nettelsee und sah dem Eisfahren zu. Als er Herbrind gewahr wurde, ritt er auf ihn zu.

„Morgen, morgen!“ grüßte er, und Herbrind benutzte die Gelegenheit, das Gespräch sogleich auf die Uebeltäter zu lenken. Er bestieg gleichfalls sein Pferd, das an einer vor dem frischen Seewinde geschützten Stelle von einem Arbeiter gehalten worden war, und ritt im Schritte mit dem Grafen nach dem Gute zurück.

Er bot den heftigen Ausfällen des Gutsherrn gegenüber seine ganze Ruhe auf, um ein möglich günstiges Ergebnis für die Bedrohten zu erzielen. Aber Luchner beharrte, soweit Kruse in Frage kam, mit ungewohnter Zähigkeit auf seinem Entschluß.

„Die andern beiden, Herbrind — meinewegen, die können Sie rüffeln und einstweilen behalten — mal kommt auch ihre Stunde. Den Kruse aber — nicht um die Welt!“

Herbrind hatte bereits an einen Ausweg gedacht.

„Würden Sie mir gestatten, in anderer Weise für die Leute besorgt zu sein?“

„Wie meinen Sie das, geehrte Allerweltsvor-schuhung?“

„Vielleicht könnte ich sie auf einem Nachbargute unterbringen —“

Dafür würden Sie keinen Dank ernten.“

„Ich möchte aber den Versuch machen.“

„Tun Sie, was Sie nicht lassen können. Menge und Töndorp werde ich aber warnen. Sollen die nachher den Schabernack haben?“ grollte Luchner. „All-zubeiß bekommt nicht; verbrennen sie sich den Mund nicht.“

Damit wurde das Thema fallen gelassen.

„Denken Sie versöhnlicher?“ fragte Herbrind am Jagdtage, als der Graf in guter Laune schien.

Kommen Sie mir schon wieder mit dem Spottge-lichter? Nein — wiederhole ich Ihnen, und wenn Sie noch hundertmal fragen. Aber warten Sie, versalzen werde ich Ihnen das; gleich spreche ich mit Töndorp und dem Neurader und baue Ihnen das Loch gründlich zu.“

Herbrind lächelte.

„Da freue ich mich, daß ich linker gewesen und Ihnen zuvorgekommen bin, Herr Graf. Herr Menge hat bereits eingewilligt.“

„Was, sich richtig übertölpeln lassen? Den Braten schnappe ich Ihnen doch noch weg!“

Erst am Abende beim Stat fiel Luchner die Ge-schichte wieder ein.

„Ich gratuliere Ihnen, Menge. 't ward immer kruser up Meerad,“ stichelte er, während Töndorp die Karten mischte.

„Das ist Ihr Vorteil. Die schönen Schnadahüpfeln werde ich mir aber auch mal vortragen lassen,“ gab Menge zurück.

„Abheben!“ mahnte Töndorp.

„Ich würde Ihnen raten, noch etwas zu warten,“ fuhr Luchner fort. „Vielleicht kann inzwischen eine Umbichtung vorgenommen werden, und die Knüttelverfe passen dann mitamt dem Knüttel auf Sie!“

„Sie reizen, Menge!“ erinnerte Töndorp wieder.

„Tourné,“ bot Menge. „Es gibt Menschen, die vorm rauhen Handschuh davonlaufen. Dazu gehöre ich nicht.“

„Und andere, die das Feuer nicht sehen, wenn's schon lichterloh brennt. — Tourné habe ich.“

„Ich bin versichert, Luchner. — Solo!“

„Habe ich. — Meinen Sie, Ihre Neurader Alten seien für Sie eine Leibgarde? Die werden mit auf-gewiegelt.“

„Coeur — Bique. — Das sind doch keine Wetter-hähne.“

„Null!“ reizte Töndorp ungeduldig.

„Sind sie alle!“ behauptete Luchner. „Ich passe!“

„Ihr Null soll zu Wasser werden, Töndorp. Treffle!“ überbot der Neurader.

„Sie haben wohl wieder die ganze Hand voll!“ murkte Luchner. „Aber Ihre Kartenbuben, und wenn sie alle vier zusammensitzen, bleiben gegen einen Kruse doch immer von Pappe.“

Herbrind spielte nicht mit, hatte dem wenig ernst gemeinten Geplänkel aber belustigt zugehört. In einer Spielpause wurde Tee gereicht, und Töndorp suchte den Verwalter mit seiner Spielenthaltsamkeit zu foppen.

6. Kapitel.

„Apropos! Ich habe Ihnen noch gar nicht er-zählt,“ sagte Graf Luchner am Ende der Woche zu Herrn von Herbrind, „wen ich da zufällig in Kiel getroffen habe. Raten Sie mal!“

(Fortsetzung folgt.)

Für die Firmung

empfeilt die Firma **Benussi & Unich** ihre reichhaltige Auswahl in **Batist, Schleiern, Bändern u. Kränzen.**

Neues

Bade-Etablissement mit Restaurant

Val Saline

wird per **15. Juni** verpachtet.

Auskunft erteilt
Weinkellerei Konrad Karl Exner, Via Besenghi Nr. 14.

Günstiger Gelegenheitskauf!
Nur 3 Gulden
kostet ein POSTCOLLI brutto 5 Kilo (ca. 50—60 Stück) bei dem Pressen wenig beschädigte, schön sortierte blumen-duftige
Toilette-Seife
Veilchen, Rose, Heliotrop, Moschus, Musglöckchen, Pfirsichblüte etc.
Versandt gegen Nachnahme
Manhattan-Unternehmung
Budapest, VIII., Bezeredy-Gasse 3

Epilepsie Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, ver-lange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die **privileg. Schwanen-Apothek** Frankfurt am Main. 86

Hygienische Spezialität!
Franz. und Amerikanische v. 1—10 Kr. das Duzend. Sendungen überall hin. Giuseppe Steindler, Via Sergia, Nr. 7, Pola. —
Spezialität: „Gummi-Artikel“. 215
Musterkollektion 6 Stück Kr. 2.50 Preisuranst kostenlos.

Banca popolare Goriziana

Agenzia di Pola. 31

- Skontriert direkte und domizillierte, nicht über 6 Monate fällige Akzepte nach der Tagestaxe.
- Gibt Darlehen auf Effekten und Waren.
- Eröffnet Kredite auf Kontokorrente gegen fidejuxte Bürgschaft.
- Uebernimmt Spareinlagen in jeder Höhe gegen 4 1/2-%ige Zinsen, welche semestral kapitalisiert und vom nächsten Tage der Einlage an gerechnet werden. — Der Einleger disponiert bis zum Betrage von 1000 K ohne Voranzeige; höhere Beträge bedürfen einer 3-tägigen Voranzeige.
- Uebernimmt Einzahlungen in Kontokorrenten gegen Vinkulation auf wenigstens 6-monatliche Skadenz mit höheren als 4 1/2-% Zinsen, welche mit der Direktion zu vereinbaren sind.
- Uebernimmt Inkasso von Akzepten, Kupons, Gewinnsten etc. zu mäßigen Konditionen.
- Uebernimmt in Aufbewahrung öffentliche Effekten, Wertpapiere u. Wertgegenstände.
- Effektualert jede andere gewünschte bank-geschäftliche Operation.

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die atbewährte medizinische
Steckenpferd-Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co. Dresden und Tetschen a/E. vormalig Bergmanns Lilien-milchseife (Marke 2 Berg-männer), um einen von Sommerprossen freien und weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu er-langen.
Vorrätig à Stück 80 Heller bei:
Apotheker F. Sponza, Pola
Trogerie G. Tomiaz, Pola
Parfumerie Gios. Bernard, Pola
Trogerie G. Tedescovi, Rovigno.
Trogerie F. Camus, Bistno.

PERSONAL-KREDIT! Mit und ohne Giranten für Offiziere, Geistliche, Hof-, Staats- und Privatbeamte, Lehrer, Kaufleute, Gewerbetreibende, Handelsangestellte, pensionsberechtigte Damen und Private jeder Art auf 1/4 bis 25 Jahre gegen monatliche, 1/4-, 1/2- oder ganzjährige Rückzahlungen, wo Kapital und Zinsen gleichzeitig getilgt werden!
Spezialität: **Personalkredit im Sinne der Paris-Wiener Enquête (Kapitalisierung des Gehaltes).**
4 0/0! 4 0/0! 4 0/0! 4 0/0!

REAL-KREDIT! von 300 Kronen aufwärts auf I., II. und III. Satz für Realitätenbesitzer von Feldern, Zins-, Privathäusern und Villen, Fabriken, Bädern, Mühlen, Mineral-Quellen, Steinbrüchen und jede andere Art von Liegenschaften bis zum 3/4 Teile des Schätzungswertes.

BAU-KREDITE! auf Baulichkeiten jeder Art in 2 bis 3 Raten, je nach dem der Bau vorgeschritten ist.

Konvertierungen von Bank- und Privatschulden.
Wechsel und Réeskompte und Aczeptentausch für Kaufleute!
Wir verfertigen und finanzieren Pläne von neu zu gründenden Unternehmungen. Uebernehmen technische und geologische Begutachtungen durch beeidete Sachverständige. Befassen uns mit Umwandlungen von bestehenden Unternehmungen in Aktiengesellschaften.

Höchst reell! Rasch! Diskret durch erstklassige inländische und französisch-englische Institute.

Prima-Referenzen! Verlangen Sie Prospekt! Retourmarke erbeten!
MELLER L. EGYED, Budapest, V., Koháry-Utca 19/B. 634